

Im Gespräch: Jürgen Pfliegensdörfer vom Team Bensheim der Tour der Hoffnung über die neueste Benefiz-Radtour am 20. Juni nach Mannheim

100 Kilometer für krebskranke Kinder

Von unserem Redaktionsmitglied
Florian Karlein

BERGSTRASSE. Jürgen Pfliegensdörfer musste in die Mannheimer Kinderklinik – beruflich. Der Polizeikommissar ermittelte dort wegen eines Tötungsdeliktes. Doch Pfliegensdörfer engagiert sich auch leidenschaftlich für das Team Bensheim der Tour der Hoffnung. Und so erkannte der stellvertretende Vorsitzende des Vereins sofort, dass die Einrichtung personell nicht breit genug aufgestellt ist. „Da wollten wir helfen“, sagt Pfliegensdörfer – und ein neues Projekt war geboren. Mit dem BA spricht er über die Hintergründe.

Eigentlich wollte das Team Bensheim der Tour der Hoffnung dieses Jahr doch Pause machen, Herr Pfliegensdörfer. Wieso schwingen Sie sich trotzdem wieder auf den Sattel?

Jürgen Pfliegensdörfer: Stimmt, eigentlich haben wir die Prämisse, nur alle zwei Jahre eine Tour zu organisieren. Wir wollen unsere Unterstützer ja nicht überstrapazieren. Aber wir hatten so viele Anrufe von Teilnehmern der Tour de Hessen von 2013, dass wir gesagt haben: „Wir müssen denen etwas anbieten.“ Daraus ist die Tour de Monnem entstanden.

Wieso die Kinderklinik in Mannheim?

Pfliegensdörfer: Ich habe gesehen, unter welchen personellen Bedingungen dort gearbeitet werden muss. Mit Verantwortlichen der Einrichtung haben wir dann Gespräche geführt, wie die Tour der Hoffnung helfen kann. Und weil das Mannheimer Uni-Klinikum mit dem Heilig-Geist-Hospital kooperiert, haben wir einen direkten Bezug nach Bensheim. Denn da kommt unser Verein her, da gehört er auch hin.

Die Tour de Monnem findet jetzt am Samstag, 20. Juni, statt. Was passiert dabei?

Pfliegensdörfer: Alle Teilnehmer treffen sich am restaurierten Goethebrunnen in Hochstädten. Von dort aus radeln wir über Bensheim, den Lorsch-Benediktinerplatz und das Rhein-Neckar-Zentrum in Viernheim zur Kinderklinik im Mannheimer Uni-Krankenhaus. Dort übergeben wir schließlich eine sehr große Spende. Auf dem Rückweg machen wir noch Halt im Jägersburger Wald und laufen so gegen 18 Uhr wieder in Hochstädten ein. Dort wird um diese Uhrzeit das Brunnenfest eröffnet.



Das Team Bensheim bei der Tour der Hoffnung im Jahr 2013. In diesem Jahr startet eine neue Benefiz-Radtour für krebskranke Kinder.

ARCHIVBILD: FLUCK

Wofür ist die Spende gedacht?

Pfliegensdörfer: Damit wird an der Kinderklinik eine neue Stelle geschaffen.

Wie an der Kinderkrebeklinik in Heidelberg, wo das Bensheimer Team bereits eine Arztstelle finanziert.

Pfliegensdörfer: Dort ist es eine Professorenstelle. In Mannheim soll es eine Fachkraft sein, die seelsorglich geschult ist. Bei ihr sollen Patienten der Kinderklinik und ihre Familien Unterstützung erhalten, um die lebensbedrohliche Erkrankung besser zu bewältigen. Daran hapert es momentan noch. Für ein Aufklärungsgespräch stehen in Heidelberg beispielsweise lediglich acht Minuten im Durchschnitt zur Verfügung. Viel zu wenig für einen Patienten, der mit der Diagnose Krebs eingeleitet wird.

Wie viele Teilnehmer schwingen sich bei der Tour de Monnem in den Sattel?

Pfliegensdörfer: Bis jetzt haben wir knapp über 100 Mitfahrer. Unter anderem ist wieder Lorsch's Bürgermeister Christian Schönung dabei,

Ex-Radprofi Algis Oleknawicus ebenso und viele andere. Auch Bekannte aus Hünfeld bei Fulda kommen extra dafür nach Südhessen. Trotzdem sind uns das noch nicht genug: Wir suchen noch 30 bis 40 Mitfahrer – eine Gruppe von 150 Menschen wäre super!

Und wer kann mitfahren?

Pfliegensdörfer: Jeder, der sich 100 Kilometer mit dem Rad zumutet. Im Vordergrund steht natürlich nicht der sportliche Charakter, sondern die gute Sache. Wenn sich das jemand mit einem Mountainbike zutraut – gerne. Alle Teilnehmer können

Die Anmeldung

■ Über die Homepage können sich Interessierte ganz leicht für die Tour de Monnem anmelden: Einfach das **Anmeldeformular ausfüllen**, abschicken und fertig.

■ Jeder **Teilnehmer muss 50 Euro bezahlen** – mindestens, denn wer mehr spenden will, kann das tun. Mit diesem Betrag sind alle Unkosten abgedeckt: das Trikot, Polizeigeleit,

nen die ganze Strecke oder auch nur Teile mitfahren. Unser Ziel ist aber, Mannheim von Viernheim aus mit der größtmöglichen Gruppe zu erreichen – wir wollen dort richtig Flagge zeigen.

Welche Aktionen warten unterwegs auf die Teilnehmer?

Pfliegensdörfer: Es wird keinesfalls so eine Riesenaktion wie 2013, als wir von Kassel in drei Tagen bis nach Bensheim fuhren. Aber in Viernheim platzen wir mitten in ein kleines Weinfest, das direkt vor dem Kino gefeiert wird. In Lorsch informieren wir auf dem Benediktinerplatz über un-

serer Aktion. Und Algis Oleknawicus hat noch eine Überraschung für das Team Bensheim der Tour der Hoffnung und den Hospizverein anlässlich der Deutschen Radsport-Meisterschaften, die vom 26. bis zum 28. Juni in Bensheim und Einhausen stattfinden, parat. Was das ist, wird an den einzelnen Zwischenstopps unserer Tour bekanntgegeben.

► **Bensheim, Seite 11**

1 DER ZEITPLAN

- **11 Uhr:** Abfahrt am Goethebrunnen in Hochstädten,
- **11.15 Uhr:** Abfahrt in Auerbach,
- **11.45 Uhr:** Abfahrt in Lorsch (10,7 gefahrene Kilometer),
- **13 Uhr:** Abfahrt in Viernheim (27,4),
- **14.45 Uhr:** Abfahrt in Mannheim (41,7),
- **16.45 Uhr:** Abfahrt Jägershof Biblis (76),
- **18 Uhr:** Ankunft in Hochstädten (98,3). *lok*

Mittagessen im Mannheimer Klinikum, Kaffee und Kuchen auf der Rückfahrt.

■ Einen **Anmeldestopp gibt es nicht**, versichert Jürgen Pfliegensdörfer, stellvertretender Vorsitzender des Bensheimer Teams der Tour der Hoffnung. *lok*

www.tdh-bensheim.de